



Liedtext „Ich fühle was was du nicht siehst“

Refrain:

Ich sehe was, was du nicht siehst, doch spüre ich es hier.
Ich fühle was, was du nicht siehst, es steckt ganz viel in dir.
Und wirkt es noch so unscheinbar, so klein, vielleicht noch zart.
Hast du es erst einmal entdeckt, wird es zu deiner Art.

Strophen:

Manches ist verborgen, es schlummert tief in dir.
Du hast Talente, zeig sie her, am besten jetzt und hier!

Manches ist verborgen, es schlummert tief in dir.
Du hast Gedanken, zeig sie her, am besten jetzt und hier!

Manches ist verborgen, es schlummert tief in dir.
Du hast Gefühle, zeig sie her, am besten jetzt und hier!

Manch Wunder ist verborgen, ist unscheinbar und klein.
Doch schaust du mal genauer hin, wird es schon größer sein.

Die ganze Welt ist voller Zauber, mit Kraft und Poesie.
Gefüllt mit Gottes Angesicht, mit seiner Phantasie.

Quelle: Michaela Meier, Meschede-Eversberg

